

A decorative rectangular border with a repeating ornate pattern of small, stylized floral or scroll motifs.

Gemeinde Grunbach



Zur Chronik von Grunbach.

Das Dorf Grunbach, genannt bei den 7 Eichen, zum Unterschied von Grunbach im Remstal, zählt 650 Einwohner. Es liegt 8,5 km südöstlich von Neuenbürg, auf dem Gebirgsstoc zwischen Enz und Nagold, dem sogenannten „Wald“, am Abhang gegen das Nagoldtal und 1,1 km von der württembergisch-badischen Landesgrenze entfernt.

Der Name Grunbach wird abgeleitet von „grüner Bach“, der unter dem Namen „Beutbach“ in raschem Laufe in der Nähe des Dorfes vorüber-eilt, ein stilles, idyllisches Tälchen durchläuft und bei der Haltestelle Grunbach-Salmbach in die Nagold sich ergießt. Das Dorf besteht aus dem Ober- und dem Unterdorf. Letzteres, das an zwei von O. nach W. ziehenden breiten Straßen lagert, ist der ansehnlichste Teil des Dorfes und macht auf den Fremden mit seinen sauberen Häusern einen angenehmen Eindruck. Hier finden wir das Rathaus, das Kriegerdenkmal, die Kirche, das Schulhaus und in der Turnstraße die geräumige Turnhalle. Das Oberdorf ist an einen, stark nach N. geneigten Bergrücken hingebaut, der sich aufwärts zieht bis zu den am südlichen Ende des Dorfes gelegenen sieben Eichen (wovon aber nur noch eine steht, ein alter Zeuge längst vergangener Tage), und dort eine Höhe von 622 m erreicht. Von hier aus genießt man eine herrliche Aussicht in die Rheingegend, an die Vogesen und die Harzt, den Odenwald, das badische Vauland und über einen Teil des württembergischen Unterlandes, mit dem Stromberg, den Löwensteiner Bergen und dem Sparg.

Am 24. Mai 1871 wurde das Dorf von einem schweren Brandunglück betroffen, durch welches 48 Wohngebäude ohne Nebengebäude, bereits das ganze Unterdorf mit Kirche, Schulhaus und Rathaus eingeschmört wurden. Die damals häufigen Schindeldächer, sowie die heute noch üblichen Schindelverkleidungen der Häuser boten dem Feuer reichliche Nahrung dar. Vor dem Brande hatte Grunbach noch das Gepräge eines echten Schwarzwalddorfes, aus der Asche jedoch erstand ein mehr der Neuzeit angepaßter Ort. Wie denn auch heute noch die meisten Häuser durch ihre in freundlichem Farbentone gestrichenen Schindelverkleidungen einen wohlthuenden Eindruck hervorrufen. Seit 1892 ist das Dorf durch eine, mittelst zweier Wassersäulen-Pumpen nach „System Gröber“ betriebenen Hochdruckleitung mit gutem, gesundem Wasser aus dem zehn Minuten vom Dorf gelegenen „Rübbrunnen“ versorgt.

Durch die vom Nagoldtal (Unterreichenbach) nach Neuenbürg führende Körperschaftsstraße, sowie durch nach den Nachbarorten führenden Verbindungsstraßen ist Grunbach dem Verkehr nach allen Seiten hin geöffnet. Anschluß an das Eisenbahnetz brachte dem Dorf das Jahr 1899 mit der Eröffnung der Haltestelle Grunbach-Salmbach. Die Entfernung dorthin beträgt 25 km, nach Station Unterreichenbach auf guter Straße 3,2 km. Die Markungsfläche umfaßt 585 ha, davon sind 408 ha mit Wald bestockt, 166 ha werden landwirtschaftlich benutzt. Der Boden ist bei reichlicher Düngung ziemlich fruchtbar. Von Getreide wird vorzugsweise Roggen und Hafer, in neuerer Zeit auch Weizen, Dinkel und Gerste

angebaut. Ferner kommen zum Anbau viele Kartoffeln und Kraut, dreiblättriger Klee, Rüben, Kohlraben und in beschränktem Maße auch Moh'n. Der Wiesenbau ist nicht ausgedehnt, liefert aber im allgemeinen ein gutes Futter. Die Obstzucht ist erfreulicherweise sehr im Zunehmen begriffen, rings um das Dorf ziehen sich freundliche Obstgärten, aber auch weiter entfernte Grundstücke werden mit Obstbäumen bepflanzt. Das meiste Obst wird im Ort selbst verbraucht, feinere Obstsorten finden im benachbarten Pforzheim ihre Abnehmer.

Nur wenig Bürger treiben ausschließlich Landwirtschaft und Viehzucht. Der größte Grundbesitz beträgt mit Einschluß der Waldungen zirka 40–60 Morgen, der mittlere zirka 15–30 Morgen, der geringste und häufigste 2–12 Morgen. Nicht wenige sind im Besitz von größeren und kleineren eigenen Waldungen, aus welchen sie manchen Nutzen, bestehend in Waldstreu, Brenn-, Nutz- und Bauholz ziehen. Die Gemeindewaldungen umfassen 500 Morgen. Etwa Zweidrittel der Einwohner finden als Goldschmiede, Fasser, Presser, Graveure, Ring- und Kettenmacher, Etuismacher usw. in den Goldwarenfabriken und deren Hilfseschäften der 12 km entfernten Stadt Pforzheim, sowie als sogenannte „Heimarbeiter“ guten Verdienst. Die meisten von ihnen betreiben eine kleine Landwirtschaft, die ihnen bei den in der Gegend gesteigerten Preisen der Lebensmittel sehr zugute kommt. Auch das Sammeln von Waldbeeren in den Gemeinde- und ausgedehnten Staatswaldungen gewährt mancher Familie einen schönen Verdienst.

Die gewöhnlichen Handwerker, wie Bäcker, Metzger, Schmied, Wagner, Schreiner, Zimmerleute, Gipser, Maurer, Sattler, Schuster, Schneider sind hier vertreten, die meisten von ihnen betreiben ebenfalls eine kleine Landwirtschaft.

Außer dem Laden des Bezirkskonsumvereins Neuenbürg bieten noch zwei andere gut ausgestattete Kaufläden ihre Waren an.

Als eines der sechs Waldgangsorte (Vandenbrand, Waldrennach, Engelsbrand, Salmbach, Grunbach, Kapfenhardt) bezieht die Gemeinde aus den Staatswaldungen Gerechtigkeitsholz und Streu, welche Nutzungen der Staat jedoch durch Geld abgelöst hat, die Zinsen werden unter die Bürger verteilt, nur das Abholz und die Rinde werden gebunden und verlost. Auch das Weiderecht der Gemeinde in den Staatswaldungen wurde abgelöst.

Wegen der hohen (Höhenmarke am Rathaus 554 m) nach Norden und Osten offenen Lage des Dorfes ist das Klima etwas kühl, aber gesund. Im Hochsommer, wenn in den Tälern brütende Hitze lagert, herrschen hier oben die angenehmsten, kühleren Luftströmungen und die Lungen atmen die staubfreie ozonreiche Tannenluft ein. Aus diesem Grunde ist Grunbach ein von nah und fern, besonders von den Bewohnern Pforzheims gern und viel besuchter Ausflugsort, aber auch Touristen und Sommerfrischler von da und dort stellen sich zahlreich ein und finden in den geräumigen Gasthäusern gute Unterkunft und Verpflegung. Für die Hauptstadt unseres Landes ist Grunbach eine Ferienkoloniestation.

Die an drei unmauerten alten Begräbnisplätzen anstoßende Kirche wurde im Jahr 1866 erbaut, in Form eines quadratischen Hauptraums, an den sich im Osten durch zwei Spitzbögen getrennt ein Doppelchor mit schönem Netzgewölbe, dessen Gurten mit Fratzengesichter versehen, anschließt. Die beiden Schlusssteine des Gewölbes stellen Wappenschilde vor. Die nördliche Hälfte des Chors und die Sakristei sind alt. 1495. Zu der dem heiligen Nikolaus geweihten Kirche wurde früher gewallfahrtet. Beim großen Dorfbrand 1871 brannte die Kirche aus, wurde aber 1874 wieder hergestellt. Auf dem Turme hingen vor dem Weltkriege zwei Glocken, die größte wurde dem Kriege zum Opfer gebracht, jetzt sind es deren drei, ein Grunbacher Bürgerkind, Herr Burghardt in Amerika, ein

Sohn des früheren Adlerwirts Burghardt, erfreute seine Heimatgemeinde durch das Geschenk zweier neuer Glocken.

Grunbach bildet mit dem Nachbarort Engelsbrand eine Doppelpfarrei, mit dem Pfarrsitz in Engelsbrand.

Die Pfarrei gehörte nach der Trennung von Brözingen 1404 zu Langenbrand, wie auch die andern obengenannten Waldgangsorte und wurde 1862 selbstständig, zuerst unter einem Verweser, seit 1892 unter einem Pfarrer.

Neben der Kirche steht das, ebenfalls nach dem großen Brande erstellte Schulhaus. In demselben befinden sich zwei Schuläle, die Wohnung des ständigen und des unständigen Lehrers, sowie der Kinderschwester, deren Schullokal im Rathhaus untergebracht ist.

Zur Pflege der Ortskranken ist eine Diaconissin aus dem Mutterhause Schw. Hall angestellt, die in einem Privathause ihre Wohnung hat.

In einem Waldteil nahe der Landesgrenze wurden am 31. Juli 1900 zwei schulpflichtige Mädchen beim Heerensammeln von einem auf der Wandschaft sich befindlichen Dienstknecht in ein Dickicht gelockt und dort nach begangenen Sittlichkeitsverbrechen erdrosselt. Der Mörder mußte sein Verbrechen mit dem Leben büßen.

Grunbach kam mit Neuenbürg unter Graf Eberhard dem Erlauchten an Württemberg.

Gemeinde Grunbach. Einwohnerzahl: 726. Entfernung von der Oberamtsstadt in Kilometern: 8,5 Km. Ortsvorsteher: Friedrich Kleile. Gemeindepfleger: Gottlieb Heinz. Pfarrer, evangelisch: Eduard Klöß. Lehrer: Karl Reiz und Ulrich Weber. Posthilfsstelle: Friedrich Regelmann. Telefon: Postniederlage. Zahl der industriellen Betriebe: 1. Zahl der gewerblichen Betriebe: 21.

Alphabetisches Verzeichnis der selbständigen Einwohner.

Abkürzungen und Zeichen. * = Hausbesitzer, G.D. = Girokonto Oberamts Sparkasse, G.B. = Gewerbank, P.=Sch. = Postcheckkonto Stuttgart, ~~S~~ = Fernsprechnummer.

B

- Bodamer, Friedr.,** Wegwart, Hauptstraße 96.
Bohnenberger, Friedr., Bankbeamt., Hauptstr. 30, P.=Sch. 24 145.
 *-, Friedrich, Bauer, Hauptstr. 11.
 *-, Friedrichs We., Bäckerei, Hauptstraße 41.
 *-, Friedr., Schreiner, Hauptstr. 26.
 *-, Johann Friedr., Zimmermann, Hauptstr. 12, G.B.
 *-, Wilhelm, Goldarbeiter, Hauptstraße 68.
 *Buck, Johann, Wagnermstr., Hauptstraße 99, G.D. 389.
 *-, Johannes We., Hauptstr. 98.
 —, Wilhelm, Eisarbeiter, Hauptstraße 37.
 *Burchardt, Georg, Goldarbeiter, Hauptstr. 2.
 *-, Gustav, Goldarb., Hauptstr. 60.

D

- *Deusch, Matthäus, Goldarbeiter, Hauptstr. 14.
 *Dittus, Jakob, Gipser, Seitenstraße 121.
 *-, Hermann, Goldarbeiter, Seitenstraße 121.
 *Dürr, Gottlieb, Goldarbeit., Turnstraße 102.

E

- *Ehrhardt, Jakob, Goldarb., Seitenstraße 65.
 *Eisele, Karl, Goldarbeiter, Hauptstraße 99.
 *Emendörfer, Friedrich, Sattler, Hauptstr. 39.
 Esger, Karl, Goldarbeiter, Hauptstraße 37.

F

- *Faas, Friedrich, Goldarb., Hauptstraße 66.
 *-, Gottlieb, Goldarbeiter Hauptstraße 6.
 *-, Gottlob, Goldarbeiter, Hauptstraße 57.
 *-, Johann, Goldarb., Hauptstr. 59.
 *Fuchs, Gottlieb, Goldarb., Hauptstraße 90.
 —, Johann, Goldarb., Hauptstr. 10.
 *Fuhrmann, Adolf, Bauer, Hauptstraße 82.
 *-, Adolf, Mechaniker, Hauptstr. 82.

G

- *Gabel, Friedrich, Goldarb., Hauptstraße 79.
 *Gaupp, Gottlob, Bäckerei u. Gastwirtschaft, Hauptstr. 15, G.B., ~~S~~ Amt Unterreichenbach 27.
 Gehring, Friedrich, Kaufm., Hauptstraße 37, P.=Sch. 32 081.
 *Gent, Friedrich, Landwirt, Hauptstraße 94.
 Göß, Friedrich, Goldarbeiter, Turnstraße 104.
 —, Wilhelms Witwe, Turnstr. 102.
 *Grabenstetter, Gottliebs Witwe, Hauptstr. 86.
 *Gwinner, Jakob, Zimmerm., Hauptstraße 45.
 —, Karl, Goldarbeit., Hauptstr. 45.

H

- *Heinz, Emil, Goldarb., Turnstr. 104.
 —, Eugen, Metzgerei und Gastwirtschaft z. Adler, Hauptstr. 42.
 —, Ferdinand, Goldarbeit., Hauptstraße 9.
 *-, Friedrich, Goldarb., Hauptstr. 8.
 *-, Gottlieb, Gemeindepfl., Hauptstraße 88.
 —, Gustav, Goldarb., Hauptstr. 61.
 *Hölzle, Ernst, Goldarbeiter, Hauptstraße 93.

- Hölzle**, Luise, We., Fabrikarbeiterin, Seitenstraße 49.
 *—, Marie, Witwe, Hauptstr. 4.
 ***Hummel**, Paul, Sattler und Landwirt, Hauptstr. 42.
Hüllenmann, Konrad, Zimmermann, Seitenstr. 50.

R

- ***Reck**, Friedrich, Goldarbeiter, Turnstraße 103.
 ***Reppler**, Eugen, Schuhmacher, Hauptstr. 73.
 *—, Friedrich, Goldarbeiter, Seitenstraße 49.
 *—, Gustav, Goldarb., Hauptstr. 97.
 *—, Gustav, Mech., Hauptstr. 115.
 —, Karl, Goldarb., Seitenstr. 75.
 *—, Rudolf, Goldarb., Hauptstr. 40.
 *—, Rudolf, Mech., Turnstr. 123.
 *—, Wilh., Goldarb., Turnstr. 107.
 ***Rirschherr**, Friedrich, Gastwirtschaft z. Krone, Hauptstr. 33.
 —, Friedr., Goldarb., Hauptstr. 74.
 *—, Heinrich, Schuhmacher, Hauptstraße 74.
Rleile, Adolf, Mechaniker, Seitenstraße 23.
 *—, Emil, Goldarb., Hauptstr. 78.
 *—, Friedrich, Schultheiß, Seitenstraße 23, G.D. 770, G.B., Nr. 5 Unterreichenbach.
 *—, Gottlieb, Goldarbeiter, Hauptstraße 100.
 —, Gottlieb, Metallarbeiter, Seitenstraße 22.
 *—, Jakob, Schmied, Hauptstr. 28.
Rloz, Friedrich, Goldarbeiter, Hauptstraße 6.
 *—, Friedrich, Goldarbeiter, Hauptstraße 61.
 *—, Georg, Goldarbeiter, Hauptstr. Nr. 89.
 *—, Karl, Zimmermann, Hauptstr. Nr. 67.
 *—, Emilie, ledig, Hauptstr. 68 a.
 —, Marie, We., Turnstr. 117.
 —, Otto, Goldarb., Hauptstr. 37.
 —, Schuhmacher, Hauptstr. 3.
 ***Roch**, Wilhelm, Goldarbeit., Hauptstraße 31.
Kraft, Jakob, Goldarbeiter, Seitenstraße 19, G.D. 921.
Krazer, Friedrich, Goldarbeiter, Seitenstraße 34.
Kugele, Johannes, Schuhmacher, Seitenstr. 47.

- ***Runzmann**, Theodor, Goldarbeiter, Hauptstr. 76.
Rusterer, Adam, Bäcker, Turnstr. 101.
 *—, Friedrich, Bäcker, Turnstr. 101, G.B., Nr. 25 Unterreichenbach.
 —, Jakob Friedr., Ausläufer, Turnstraße 112.
 ***Rühn**, Elise, We., Turnstr. 117.

P

- ***Pötterle**, Karl, Bauer, Seitenstr. 63.

M

- ***Maisenbacher**, Adolf, Goldarbeiter, Seitenstr. 35.
 *—, Ernst, Bauer, Hauptstr. 85.
 *—, Wilhelm, Goldarbeiter, Turnstraße 110.
Mayer, Franz, Amtsdienner, Hauptstraße 27.
 *—, Karl, Goldarb., Hauptstr. 27.
Merkle, Emil, Goldarbeiter, Hauptstraße 124.
 *—, Ernst, Goldarb., Hauptstr. 10.
 *—, Ernst, Schreiner, Seitenstr. 22.
 —, Gottlieb, Goldarb., Hauptstr. 78.
 —, Gottlieb, Goldarb., Hauptstr. 83.
 *—, Gottlieb, Goldarbeiter, Seitenstraße 124.
 —, Gottlieb, Tagl., Turnstr. 123.
 —, Heinrich, Goldarb., Turnstr. 120.
 ***Müller**, Christian, Goldarbeiter, Hauptstr. 53.
 —, Emil, Goldarb., Hauptstr. 89.
 *—, Karl, Goldarb., Turnstr. 111.
 ***Mühle**, Gottlieb, Goldarb., Seitenstraße 64.

N

- ***Nonnenmann**, Christ., We., Hauptstraße 71.
 *—, Ernst, Goldarb., Turnstr. 105.
 *—, Heinrich, Goldarb., Hauptstr. 55.
 *—, Johanna Witwe, Hauptstr. 80.
 —, Karl, Goldarb., Hauptstr. 80.
 ***Nothacker**, Emil, Hilfsarb., Hauptstraße 91.
 —, Ernst, Hilfsarb., Hauptstr. 15.
 —, Georg, Tagelöhner, Hauptstr. 91.

O

- Oehlschlager**, Gottlieb, Heimarbeiter, Hauptstr. 54.
 *—, Michael, Bauer, Hauptstr. 9.

P

- ***Pau**, Gottlieb, Bauer, Hauptstr. 83.
Regelmann, Friedrich, Goldarbeiter, Turnstr. 126.

- ***Regelmann**, Friedr., Postbote, Turnstraße 126, G.D. 401.
- ***Rentschler**, Gottlieb, Landwirt und Sägewerk, Hauptstr. 32, G.D. Nr. 366, 20 Unterreichenbach.
- *—, Heinrich, Bauer, Hauptstr. 16.
- *—, Wilhelm, Scimarb., Hauptstr. 1.
- ***Rieginger**, Jakob, Zimmermann, Seitenstr. 75.
- ***Rittmann**, Gottl., Landw., Hauptstraße 30.
- , Philipp, Goldarb., Hauptstr. 66.
- ***Romeisch**, Gottlieb, Goldarbeiter, Kurzwarenhandlung, Hauptstraße 13, 24 Unterreichenb.
- ***Rothfuß**, Jakob, Goldarbeit., Hauptstraße 84, G.B.
- ***Ruf**, Alberts Witwe, Seitenstr. 51.
- ***Ruff**, Christian, Goldarb., Hauptstraße 95.
- , Gottlob, Goldarbeiter, Seitenstraße 19, G.D. 641.
- Ruthardt**, Johs., Schneider, Hauptstraße 69.
- S**
- ***Sauer**, August, Goldarb., Hauptstraße 52.
- ***Schanz**, Jakob's We., Hauptstr. 77.
- , Robert, Goldarb., Hauptstr. 94, G.D. 633.
- Schab**, Hilfsarbeiter, Hauptstr. 5.
- Schilling**, Christine, Witwe, Hauptstraße 76.
- *—, Kath., Hebamme, Hauptstr. 7.
- ***Schneider**, Johann, Schuhmacher, Hauptstr. 21.
- ***Schnürle**, Regine, Witwe, Seitenstraße 20.
- ***Schöninger**, Friedrich, Goldarbeiter, Seitenstraße 48.
- *—, Friedr., Heimarb., Seitenstr. 18.
- *—, Friedr., Schneider, Hauptstr. 58.
- *—, Friedrich, Spezereihdlg., Hauptstraße 38.
- *—, Friedrich, Zimmermann, Hauptstraße 92.
- ***Schöninger**, Jaf. We., Turnstr. 112.
- , Joh., Wegwart, Hauptstr. 92.
- , Karl, Milchhdlr., Seitenstr. 46.
- *—, Wilhelm, Goldarb., Hauptstr. 81.
- ***Schwarz**, Christian, Goldarbeiter, Seitenstr. 24.
- *—, Christian, Tagelöhner, Hauptstraße 56.
- , Jakob, Goldarb., Turnstr. 108.
- , Robert, Goldarb., Turnstr. 108.
- *—, Wilh., Goldarb., Seitenstr. 122.
- , Wilhelm, Mechaniker, Seitenstraße 122.
- ***Seemann**, Wilhelm, Goldarbeiter, Hauptstr. 115.
- Seidel**, Albert, Goldarbeiter, Hauptstraße 41.
- *—, Karl, Goldarb., Turnstr. 106.
- Seiter**, Gottlieb, Mech., Turnstr. 123
- ***Supper**, Luise, We., Hauptstr. 62.
- ***Späth**, Friedrich, Goldarb., Seitenstraße 119.
- *—, Gottlieb, Wegwart, Seitenstraße Nr. 21.
- Speer**, Emil, Mech., Seitenstr. 25.
- *—, Friedrich, Goldarb., Hauptstr. 5, Straße 5.
- , Gottlieb, Goldarb., Seitenstr. 25.
- *—, Heinr., Gipser, Hauptstr. 3.
- ***Stahl**, Karl, Mech., Hauptstr. 54.
- ***Stängle**, Jakob, Maurer, Hauptstraße 69.
- Stier**, Sofie, Krankenschw., Seitenstraße 119.
- ***Strobel**, Friedrich, Goldarbeiter, Seitenstraße 36.
- W**
- ***Walz**, Karl, Goldarb., Hauptstr. 96.
- Weber**, Christian, Goldarb., Seitenstraße 50.
- *—, Luise, Witwe, Turnstr. 120.
- ***Weiß**, Heinrich, Goldarb., Hauptstraße 72.
- Widmaier**, Katharine, Witwe, Turnstraße 105.

Industrie, Gewerbe und Handel.

Bäckermeister.

Bohnenberger, Friedrichs Wwe.
 Gaupp, Gottlob.
 Kusterer, Adam.
 Kusterer, Friedrich.

Gasthöfe und Wirtschaften.

Gaupp, Gottlob, z. „Hirsch“.
 Kirchherr, Friedrich, z. „Krone“.
 Schanz, Robert, z. „Löwen“.
 Schöninger, Karl, z. „Abler“.

Gipfermeister.

Dittus, Jakob.
 Speer, Heinrich.

Hebammen.

Schilling, Kath.

Holzhandlungen und Sägewerke.

Kentschler, Gottlieb.

Kurzwarenhandlungen u. Gemischte

WarenGeschäfte.

Bezirkskonsumverein Neuenbg., Fil.
 Grunbach.
 Kometsch, Gottlieb.
 Schöninger, Friedrich.

Maurermeister.

Stängle, Jakob.

Mehgermeister.

Kentschler, Gustav.

Sattlermeister.

Emendörfer, Friedrich.
 Hummel, Paul.

Schmiedmeister.

Kleile, Jakob.

Schneidermeister.

Ruthardt, Johannes.
 Schöninger, Friedrich.

Schreinermeister.

Bohnenberger, Friedrich.
 Merkle, Ernst.

Schuhmachermeister.

Heinz, Wilhelm.
 Keppler, Eugen.
 Kirchherr, Heinrich.
 Rügge, Johannes.

Spezereihandlungen.

Kometsch, Gottlieb.
 Schöninger, Friedrich.

Wagnermeister.

Bud, Johann.

Zimmermeister.

Bohnenberger, Johann Friedrich.
 Kicingner, Adolf.

Vereine.

Darlehenskassenverein Grunbach, e. G.
 m. u. H., N. Neuenbürg. Vorstand
 und Schriftführer: Georg Gehring,
 Oberlehrer a. D. Kassier: Gottlieb
 Kometsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats:
 Gustav Keppler.

Krankpflegeverein Grunbach. Vorstand,
 Schriftführer und Kassier: Georg
 Gehring, Oberlehrer a. D.

Landwirtschaftlicher Ortsverein Grunbach.
 Vorstand, Schriftführer und
 Kassier: Gottlieb Kentschler.

Radfahrerverein „Wanderlust“ Grunbach.
 Vorstand: Friedrich Kometsch.
 Schriftführer: Gottlieb Kleile. Kassier:
 Friedrich Schöninger. Fahrwart:
 Friedrich Kleile.

Sängerbund Grunbach. Vorstand: Adolf
 Kleile. Schriftführer: Emil Merkle.
 Kassier: Hermann Dittus. Dirigent:
 Fritz Neuhäuser, Pforzheim.

Turnverein Grunbach, e. V. Vorstand:
 Rudolf Keppler II. Schriftführer:
 Theodor Runzmann. Kassier: Wilhelm
 Schwarz. Turnwart: Emil Speer.

